

standby

11|20

FREIZEITPROJEKT. Chaska Schuler aus Steinen SZ interessiert sich nicht nur für das traditionelle Schreinerhandwerk. Die 19-Jährige hat auch gelernt zu schnitzen und zu dreheln. Alle Bearbeitungsformen hat sie in einem Tisch vereint. Ihr Traum: Das als Selbstständige weiterzuführen.

Der Stuhl wurde zum Tisch

Eine Sehnenscheidenentzündung hat sie gestoppt. Chaska Schuler musste wegen ihrer Verletzung einige Wochen lang ihre Hand schonen und konnte nicht arbeiten. Für die 19-Jährige eine leidige Sache. Herumsitzen ist so gar nicht ihr Ding. Nebst ihrer Ausbildung zur Schreinerin bei der Lindauer AG in Steinen SZ ist sie in ihrer Freizeit meistens in der eigenen Werkstatt zu finden. Die Garage ihrer Eltern hat sie dafür umfunktioniert. «Ständig habe ich neue Ideen, was ich alles herstellen könnte», erzählt sie und lacht.

Ein besonderes Projekt hat sie wegen ihrer Hand, die endlich wieder belastbar ist, erst kürzlich beenden können: Einen Drechslerstisch, der in der Form an einen japanischen Tempel erinnert. «Zuerst war er als Stuhl gedacht. Doch in der Pause habe ich die Idee zu einem Tisch weiterentwickelt.»

Schnitzereien für die Übergänge

Die Idee war, mit Drechseln eine Tragkonstruktion für einen Stuhl oder Tisch zu gestalten. «Die Einzelteile habe ich mit einer stabilen Verzapfung, dem Dominosystem

von Festool, verbunden. Ich habe sie zusätzlich verstärkt, indem ich die Übergänge geschliffen habe.» Fließende und weiche Formen seien ihr wichtig gewesen. Denn die Konstruktion soll nicht nur dem Auge, sondern auch den Händen des Besitzers schmeicheln.

Inspirieren liess sich die Lernende im vierten Lehrjahr dabei von den beiden amerikanischen Möbeldesignern und -bauern George Nakashima und Sam Maloof. Von Letzterem ist sie besonders beeindruckt. «Mich fasziniert sein zeitloser Stil, den er



Das ist der «Three Wood»-Tisch von Chaska Schuler. Sie hat ihn aus Restholz hergestellt.

Bild: Chaska Schuler



Bild: Dominik Schuler

Chaska Schuler an der Drechselmaschine. Hier entsteht ein Tischbein.



Um die Verbindungen zu verstärken, hat sie die Übergänge geschnitzt.



Bilder: Chaska Schuler

So sah die Rohkonstruktion des Tischgestells aus.

über Jahre hinweg weiterentwickelt hat. Die Linienführung, die traditionellen und neu entwickelten Holzverbindungen und seine Arbeitsweise sind beeindruckend.» Wenn Maloof seine Arbeit beschrieb, habe er auch immer die Begriffe Seele und Geist verwendet, was für sie wichtig sei. «Die Begegnung mit dem lebendigen Werkstoff Holz fasziniert mich. Mit meinem Möbel möchte ich dem Baum neues Leben schenken und dessen Energie weitergeben.»

Kurs auf dem Ballenberg

Die Arbeit mit Holz fasziniert Chaska Schuler in vielerlei Hinsicht. «Ich habe mich neben der Schreinerlehre auch für die Ausbildung als Holzbildhauerin interessiert. Ich schnitze gerne.» Im Herbst vor zwei Jahren ist das Drehseln hinzugekommen. Zum Geburtstag wurde ihr ein einwöchiger Kurs auf dem Ballenberg geschenkt. «Ich war so begeistert, dass ich mein Ersparnis für eine Drechselmaschine ausgegeben habe», erzählt sie. Diese kommt regelmässig zum Einsatz. «Ich stelle gerne Schalen, Dosen, Schmuck oder Kreisel her.» Am lokalen Weihnachtsmarkt konnte sie vieles davon verkaufen.

Für ihren Lehrbetrieb hat die Schwyzerin auch schon kleinere Aufträge drechseln dürfen, was sie sehr freut. Zum Beispiel Halter für Toilettenpapier für eine neue Liegenschaft oder Beine für einen Couchtisch. «Mein Lehrmeister meint, dass es schneller geht, wenn ich diese Dinge drechsle. Nur schon das Programmieren des CNC-Bearbeitungszentrums würde länger dauern.»

Drei Arbeitstechniken in einem

Beim Drehseln ist auch die Idee für den Stuhl beziehungsweise den Tisch entstanden. «Er soll das traditionelle Schreinerhandwerk mit dem Drehseln und Schnitzen vereinen», sagt die Innenschweizerin. Die Grundkonstruktion ist gedrehselt, die Tischplatte traditionelles Schreinerhandwerk und die Übergänge an den Beinen sind geschnitzt. Da der Tisch die Form eines japanischen Tempels haben soll, hat die junge Schreinerin überall einen Winkel von sieben Grad gewählt. «Das war eine Herausforderung. Ich musste sehr genau arbeiten.»

Die Platte hat die Lernende aus einem Birnbaum aus ihrem Dorf gefertigt. Das sei der erste Stamm gewesen, den sie selber gekauft und um den sie mit dem Händler gefeilscht hatte. «Eines der Bretter war total



Chaska Schuler steht in ihrer Werkstatt, einer umfunktionierten Garage.

Bild: Dominik Schuler

verknorzt, eine super spannende Stelle», erzählt Chaska Schuler. «So ein Fehler würde normalerweise im Hacker landen. Doch bei mir spielt sie eine prominente Rolle.» Der Baum hat schliesslich einiges erlebt, das sollte man nicht einfach so wegwerfen. So hat sie den ganzen Tisch letztlich aus Material aus dem Restengestell hergestellt. Nebst Birnbaum hat sie Ahorn und Nussbaum verwendet und ihr Werk deswegen «Three Wood»-Tisch genannt.

Für das oben frei endende Tischbein hat sich Chaska Schuler noch etwas Besonderes einfallen lassen: «Ich habe einen Aufsatz aus Ebenholz gedrechselt, um darauf eine schöne Kugel zu stellen. Das sieht super aus.»

Schritt in die Selbstständigkeit

Im nächsten Sommer wird Chaska Schuler ihre Ausbildung abschliessen. Auf die IPA, ihre individuelle praktische Arbeit, ist sie schon gespannt. «Das werde ein kurzfris-

tiger Kundenauftrag sein, hat mein Lehrmeister gesagt», erzählt sie. Was sie nach dem Berufsabschluss machen möchte, weiss sie schon genau: Selbstständig tätig sein.

«Ich möchte handgearbeitete, elegante Möbel bauen. Es werden Einzelanfertigungen sein, die schön, zweckmässig, praktisch und handwerklich gut verarbeitet sind.» Zudem möchte sie in ihrem Alltag das Schreinerhandwerk mit dem Schnitzen und Dreheln verbinden. «Meine Arbeit ist Handwerkskunst, keine Massen- oder Serienproduktion. Es ist aber keine reine Kunst, sondern sie soll einen Zweck haben und funktional sein.» Wie ihr Vorbild Sam Maloof glaubt die junge Frau fest an das Spirituelle in der Handwerkskunst. «Ich gehe mit dem Material eine Verbindung ein. Mit dem neuen Besitzer schliesst sich der Kreis.» Sie werde deswegen auch den direkten Kontakt mit den Kunden suchen. Der zwischenmenschliche Austausch ist ihr sehr wichtig.

Als zweites Standbein schwebt Chaska Schuler eine Kurswerkstatt vor. «Ich habe den grossen Wunsch, mit Kunden ihre eigenen Möbel zu entwickeln und zu bauen», sagt sie. «Ich möchte Interessierte bei der Umsetzung ihres eigenen Möbels begleiten.» In Kursen könnten diese den Umgang mit dem Werkzeug lernen. «Solche Kursangebote gibt es nur wenige, wie meine Recherchen gezeigt haben.» Sie ist überzeugt, dass solch ein Angebot gefragt sein wird.

In ihrer Vertiefungsarbeit setzt sich die junge Schreinerin mit dem Thema «Selbstständig machen» auseinander. «Die Finanzen und ein Businessplan sind natürlich ein wichtiger Teil.» Damit es auch vom Budget her aufgeht, kann sie sich vorstellen, zuerst noch einen Teilzeitjob anzunehmen und ihr Geschäft nebenbei aufzubauen. «Ich bin sicher, dass es klappt.»

NICOLE D'ORAZIO

→ www.chaskart.ch

→ www.lindauerag.ch

FACHMONTEUR/IN VSSM

**DIE VOM VSSM ANERKANNTE WEITERBILDUNG
FÜR MONTAGE-MITARBEITENDE UND
SERVICE-MONTEUR/INNEN**

Nächste Durchführung:

Dezember 2021 bis Februar 2022

Blockkurse (Planungsvorteil für die Unternehmen)

→ www.tfbern.ch



TECHNISCHE
FACHSCHULE
BERN



Die Weiterbildung hat mir geholfen, die Arbeiten einmal von einer anderen Seite zu sehen. Ich bekam verschiedene Einblicke in Firmen, mit denen wir zusammenarbeiten.

Sieber Jeremias, Naters
(Teilnehmer 2019/2020)

Schwery Hans AG, Bitsch

Diplomausbildungen

mehr erfahren → diplome.hfb.ch

«Als Techniker verfüge ich über noch breiter abgestützte Kompetenzen und mehr Verantwortung bei Bauprojekten. Dank betriebswirtschaftlichen und technischen Kenntnissen kann ich aus erster Hand die Koordination schwieriger Schnittstellen sicherstellen.»

Ralf Haas, Techniker HF, Projektleiter
Innenausbau, mobil Werke AG, Berneck

Höhere Fachschule
BÜRGENSTOCK

Bildungszentrum des
VSSM | Verband Schweizerischer
Schreinermeister
und Möbelfabrikanten

EXKLUSIV FÜR UNSERE LESER

**SCHREINER
ZEITUNG**

Die Uhr für Helden

Das optimale Geschenk für Mitarbeiter/innen oder als Kundengeschenk. Holzuhren von Holzhelden sind die ideale Alternative – regional und mit Liebe zum Detail. Personalisierung auf der Verpackung möglich.

Als Leser/-in der SchreinerZeitung profitieren Sie von 15% Rabatt für eine Holzuhr von Holzhelden.

**15%
RABATT**

Jetzt bestellen und profitieren:
www.schreinerzeitung.ch/leserangebote



Angebot gültig bis 31. Dezember 2020, solange Vorrat.



Personalisierung auf der Verpackung und bei Anfrage mit Ihrem Logo und Spruch möglich (je nach Menge).



NEWS: Neue Uhren (Wasserdicht) und Sonnenbrillen aus Holz. Folgt uns auf den sozialen Medien.

www.schreinerzeitung.ch

Lesen und profitieren!

SELBSTSTÄNDIGKEIT. Seit seinem Berufsabschluss im Sommer steht Sven Quetglas täglich in seiner eigenen Werkstatt. Er produziert Inhalte für Instagram und hofft, damit eines Tages Geld zu verdienen. Er plant zudem einen eigenen Webshop.

Der Schreiner, dein Influencer



Sven Quetglas alias Woodensven steht in seiner kleinen Werkstatt.

Bild: PD

Sven Quetglas möchte seine Kreativität ausleben und nicht täglich die gleichen Arbeitsschritte wiederholen. Und seine Zeit möchte er selber einteilen. Im Sommer hat er seine Lehre als Schreiner beendet und versucht sich nun als Selbstständiger. «Ich muss es einfach probieren. Das hat für mich stark mit Lebensqualität zu tun», sagt der Aargauer aus Schlossrued. Sein Vater steht hinter seinen Plänen und unterstützt den 19-Jährigen. «Ich bin ihm sehr dankbar und darf auch bei ihm wohnen. Das hilft mir natürlich, Kosten zu sparen.»

Sven Quetglas ist als Woodensven vor allem auf Instagram aktiv und produziert Content, also Inhalte. Er ist sozusagen ein Influencer, der sich aufs Schreinerhandwerk konzentriert. «Ich stelle zum Beispiel ein Möbel mit bestimmten Produkten her, filme und fotografiere das, markiere die Firmen und stelle alles ins Netz», erzählt er. So konnte er bereits einige Kooperationen mit Unternehmen eingehen. Er bekommt dafür zum Beispiel Produkte günstiger.

Nun heisst es, Follower anzulocken

So einfach wie es tönt, ist es aber nicht. «Ich muss zuerst mehr Reichweite bekommen. Die ersten Tausend Follower sind am schwie-

rigsten zu kriegen», sagt Woodensven. Derzeit ist er bei 267. «Vernetzt in die Community wurde ich relativ schnell. Ich habe Kontakte mit grossen Seiten, Influencern und Firmen. Jetzt heisst es zuerst, zu wachsen.» Als zweites Standbein plant er einen Webshop, über den er selbst produzierte Artikel wie Ringe, Anhänger oder Longboards verkauft. «Eine Domain habe ich gekauft, ich muss aber noch alles einrichten.» Rechtzeitig für das Weihnachtsgeschäft möchte er die Website aufschalten.

Geld ist nicht alles

Sein Ersparnis hat Sven Quetglas in seine Werkstatt investiert und möchte diese stetig aufrüsten. Geld kommt noch keines herein. «Ich habe zum Glück ein paar Sponsoren, und mein Vater hilft mir. Geld ist zudem nicht alles. Ich möchte lieber frei und kreativ sein», sagt er. «Das kann ich jetzt machen, wo ich jung und unabhängig bin. Ich rate auch anderen, es einfach zu probieren.» Man müsse sich jedoch bewusst sein, dass viel Selbstdisziplin nötig sei. «Von nichts kommt nichts.» Das Militär hat er etwas aufgeschoben. Er schaut mal bis dahin, wie es läuft.

NICOLE D'ORAZIO

→ www.instagram.ch/woodensven



Bild: PD

INTERVIEW. Simon Schneider, Projektleiter Technik und Betriebswirtschaft beim VSSM, gibt Tipps zur Selbstständigkeit.

STANDBY: Herr Schneider, was würden Sie einer Schreinerin oder einem Schreiner raten, wenn sie oder er sich selbstständig machen möchte?

SIMON SCHNEIDER: Ich würde sie oder ihn ermutigen, eine saubere Analyse in Form eines Businessplans zu machen. Dabei geht es vor allem um die Auseinandersetzung mit den inhaltlichen Fragen und die Schärfung der Businessidee: Handelt es sich um ein effektives Kundenbedürfnis? Wer würde meine Produkte/Dienstleistung kaufen? Gibt es ähnliche Angebote in meiner Region? Was unterscheidet mich von den anderen? Wie erreiche ich die Kunden? Wo und wie produziere ich? Könnte ich auf ein Netzwerk zugreifen, um die Fixkosten tief zu halten? Ebenso rate ich zur Analyse der eigenen Fähigkeiten und einer sorgfältigen Finanzplanung. Es ist empfehlenswert, die eigene Analyse mit der Einschätzung externer Fachpersonen abzugleichen.

Reicht eine gute Idee aus?

Sie ist Grundvoraussetzung. Dabei muss es sich nicht um ein Produkt handeln. Es können auch innovative Dienstleistungen, ein intelligentes Vertriebskonzept oder eine Zusammenarbeit im Netzwerk Teil einer Firmenidee sein. NDO

PRÄMIERUNG. Elf Lernende aus den Kantonen Basel-Stadt und Baselland haben am diesjährigen Wettbewerb teilgenommen. Sie haben Werke zum Motto «Little Butler – dein Diener und Helfer» entworfen.

Schön und funktional

Naim Borer ist mit seinem Schreibtisch einer der beiden Gewinner.



Yanick Müller hat sich mit seinem Couchtisch ebenfalls Rang eins verdient.



Bilder: Marcel W. Buess

Naim Borer brauchte einen Schreibtisch zum Zeichnen und Skizzieren. Weil seine Idee zum Motto des Lehrlingswettbewerbs der VSSM-Sektionen Basel-Stadt und Baselland «Little Butler – dein Diener und Helfer» passte, machte er mit. Zehn weitere Lernende taten es ihm gleich. Die Prämierung hat Mitte Oktober stattgefunden. Nicht wie geplant an der Basler Berufs- und Weiterbildungsmesse, da diese wegen der Coronapandemie abgesagt wurde. Die Schreinerei Voellmy AG in Basel sprang kurzfristig in die Bresche.

Die Jury hat zwei erste, drei zweite und sechs dritte Plätze vergeben. Naim Borer ist einer der Sieger. «Ich habe überhaupt nicht damit gerechnet und freue mich extrem», sagte er. «Ich habe mich im Internet inspirieren lassen und dann den Tisch entworfen.» Verwendet hat er Eiche weiss geölt.

Der 18-Jährige hat mehrere Wochenenden in seinem Lehrbetrieb, der SM Schreinerei in Dittingen BL, daran gearbeitet. «Jetzt kommt der Tisch in mein Zimmer.»

Salontisch mit Stauraum

Der zweite Gewinner ist Yanick Müller. «Ich habe mich geärgert, dass unser Couchtisch unaufgeräumt ist. Also habe ich einen mit genügend Stauraum und elegantem Design entworfen», erzählte der 17-Jährige, der bei der Büchi AG in Liestal BL angestellt ist. «Wenn die Fächer geschlossen sind, sieht das Möbel von allen Seiten gleich aus.» Die Quadrate hat er aus schwarzem MDF in Eiche furniert in drei und fünf Millimeter Dicke hergestellt.

NICOLE D'ORAZIO

→ www.schreinermeister.ch
→ www.schreiner-baselland.ch

SCHREINERMEISTERSCHAFTEN Auf dem Bürgenstock und nicht in Luzern

Da die Zentralschweizer Bildungsmesse (Zebi) in Luzern wegen der neusten Verordnungen des Bundesrates abgesagt werden musste, hat der VSSM einen neuen Veranstaltungsort für die Schreinermeisterschaften gefunden: die Höhere Fachschule Bürgenstock. Leider können wegen der aktuellen Beschränkungen zum Wettkampf keine Zuschauer zugelassen werden. Der Wettkampf dauert von heute Donnerstag, 5., bis Sonntag, 8. November 2020. Auf dem Bürgenstock entscheidet sich nun alles. Die zwei Tickets zu den World Skills 2021 in Shanghai (China) liegen bereit. Je eines in den Kategorien Möbel- und Massivholzschreiner/in. Romain Mingard aus Couvet NE führt die Zwischenrangliste vor Brian Thomi (Vordemwald AG) und Jonas Bleiker (Guntershausen bei Berg TG) an. Alle neun Mitglieder der Schreiner-Nationalmannschaft haben aber noch Chancen auf einen der beiden Titel.

Auf der Internetseite und den Social-Media-Kanälen der Schreinerzeitung und der



Bild: Thi My Lien Nguyen

Schreinermeisterschaften werden alle Interessierten auf dem Laufenden gehalten. Auf der Internetseite der Schreinermeisterschaften kann man sich zudem für den Newsletter anmelden. NDO
→ www.schreinerzeitung.ch
→ www.schreinermeisterschaften.ch

Das Fichtenholz auf alt getrimmt



Maurus Limacher ist 18 Jahre alt und wohnt in Steinhausen im Kanton Zug. Er ist

im dritten Lehrjahr bei der Käslin Innenausbau AG in Steinhausen.

Du hast einen schönen Schreibtisch aus Fichtenholz hergestellt. Ist der für dich?

MAURUS LIMACHER: Nein, das war ein Auftrag einer Kundin meines Lehrbetriebs. Das war einer der ersten Aufträge, den ich im zweiten Lehrjahr selbstständig ausführen durfte, und mein erster Tisch.

Gab es besondere Vorgaben?

Den Plan habe ich von unserem Büro erhalten. Die haben das Design nach Kundenwunsch gestaltet. Eine Vorgabe war, dass der Tisch wie aus Altholz aussehen soll. Wir hatten aber keines an Lager. Deshalb hat das Büro gedämpf-



Bild: Käslin Innenausbau AG

tes Fichtenholz bestellt. Dieses hat den Look von Altholz.

Gab es einen Arbeitsschritt, der neu für dich war?

Ja, ich habe erstmals das Holz gebürstet. Dabei wird das Frühholz rausgeschabt, sodass nur das härtere Spätholz übrig bleibt. So wirkt die Oberfläche älter und rustikaler.

Ist die Arbeit gut verlaufen?

Ja, es lief sehr gut. Ich habe zuerst einen Arbeitsablauf erstellt und habe mich dann

an diesen gehalten. Schön ist, dass ich fast alles selbstständig erledigen konnte. Mein Ausbilder hat die Arbeit zwischendurch kontrolliert und mir viel Vertrauen entgegengebracht. Das hat mich sehr gefreut.

Bist du mit dem Ergebnis zufrieden?

Ja, der Tisch ist toll geworden. Die Kundin findet ihn ebenfalls super. Das freut mich.

Wie viel Zeit hast du in den Tisch investiert?

Diesen Schreibtisch durfte Maurus Limacher für eine Kundin herstellen.

Mit der Oberflächenbehandlung rund zwei Wochen.

Arbeitest du hauptsächlich in der Werkstatt oder gehst du auch mit auf Montage?

Momentan bin ich weniger auf der Baustelle, da ich einen neuen Unterstift habe. Ich bin auch sehr gerne in der Werkstatt, da ich mittlerweile schon viele Arbeiten selbstständig ausführen kann.

Dann gefällt dir die Schreiner Ausbildung?

Ja. Die Lehre ist super und sehr abwechslungsreich. So wie ich sie mir erhofft habe. Ich kann mir vorstellen, später nach dem Militär noch die Berufsmatura anzuhängen. Zuerst konzentriere ich mich aber auf die baldige Teilprüfung und beginne mit Vorbereiten und Üben.

NICOLE D'ORAZIO

→ www.kaeslin.ag

KECK AKTIVE UNFALLVERHÜTUNG....

siko

Sicherheitskommission
SCHREINERLEHRE



WETTBEWERB. Hast du den Durchblick in der Berufskunde? Dann mach bei unserem Fachwettbewerb mit und gewinne mit deiner korrekten Antwort und etwas Glück einen der tollen Preise, zur Verfügung gestellt von Metabo.

Welche Auswirkungen hat Laub?

Aufgabe

Die heutige Frage ist nicht ganz ernst gemeint, aber trotzdem interessant: Dreht sich die Erde im Winter (messbar) schneller als im Sommer, weil die Bäume kein Laub tragen? Es geht nicht darum eine mathematische Erklärung zu liefern, sondern sich Gedanken zu machen, welche Überlegung dieser Frage zugrunde liegt. Begründe deine Antwort mit entsprechenden Beispielen.

Solltest du komplett auf dem Schlauch stehen, hilft dir das Internet sicherlich weiter.

Nicht vergessen: Schicke deine Wettbewerbslösung unter Angabe deiner Koordinaten (Vorname, Name und Adresse) bis **Dienstag, 24. November 2020**, an:
SchreinerZeitung – Standby
Oberwiesenstrasse 2, 8304 Wallisellen,
oder per E-Mail an:
standby@schreinerzeitung.ch
Dieser Wettbewerb richtet sich ausschliesslich an Lernende!
Pro Person ist nur eine Teilnahme möglich.

Preise von Metabo



1. PREIS: Akku-Kappsäge KGS 18 LTX 216 im Wert von 999 Franken.

2. PREIS: Akku-Bohrschrauber BS 18 LT BL Q mit Bit-Box im Wert von 613.90 Franken.



3. PREIS: Akku-Multitool MT 18 LTX im Wert von 499 Franken.

4. PREIS: Akku-Bohrschrauber BS 18 L BL Q mit Bit-Box im Wert von 489.90 Franken.



LÖSUNG BILDERRÄTSEL AUSGABE OKTOBER

Die Gewinner (Preise von Revotool)

1. bis 6. Preis: Je ein Täfer nagler K9040F von Revotool im Wert von 485 Franken: Alexandra Holdener, Seewen; Marc Aeschlimann, Heimberg; Remo Bachofner, Hinterfultigen; Jonas Aeschlimann, Auswil; Tino Tettamanti, Schiers; Kaspar Reinhard, Bern.

156 Lernende haben am Wettbewerb teilgenommen.

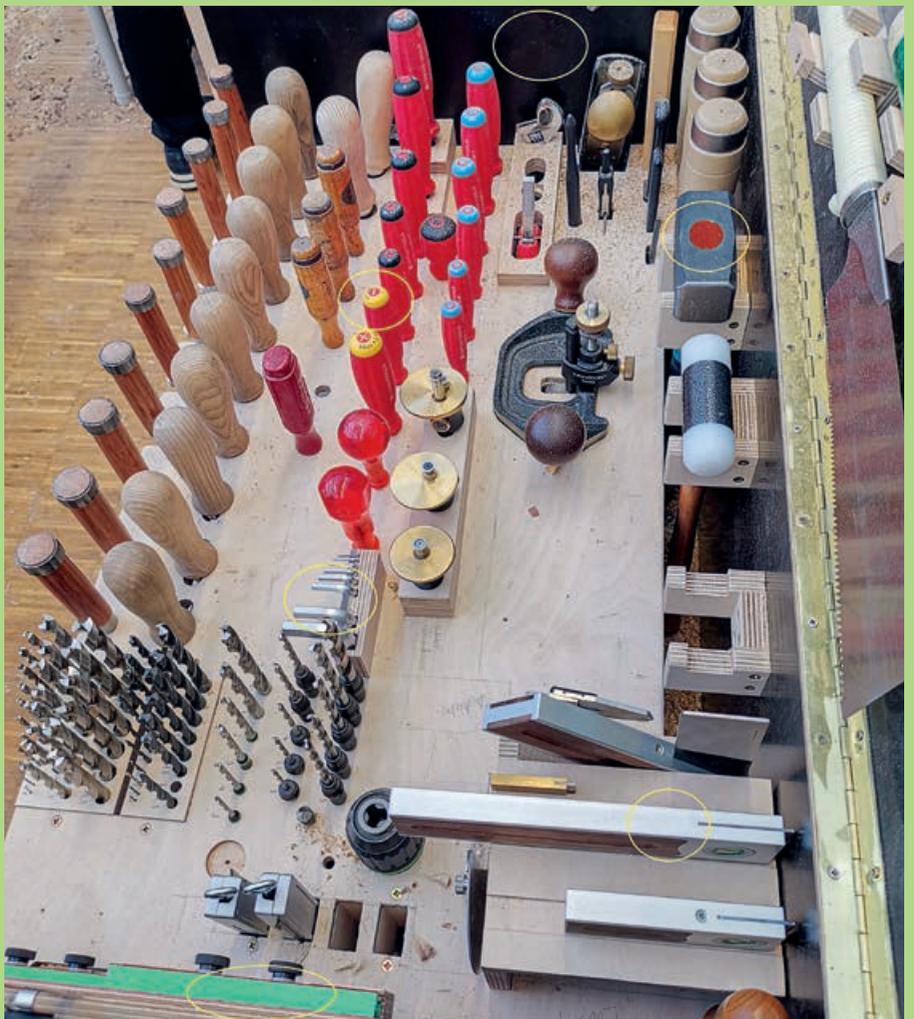


Bild: Nicole D'Orazio, Bearbeitung: Maurizio Lacava

NEUER
SYSTEM-KOFFER

X Vorteile. 1 System. meta**BOX**



Die Lösung für Werkstatt, Transport und Baustelle.

Stapelbar

Koppelbar mit
einem Griff

Robust

- Belastbar bis 125 kg
- Schutz gegen Schmutz und Feuchtigkeit IP43
- Alles sicher verstaut



Einfach scannen
und System-
Koffer erleben

metabo[®]
PROFESSIONAL POWER TOOL SOLUTIONS



Mehr auf
www.metabo.ch